

PRESSEMITTEILUNG

BAMH – FRAKTION IM RAT DER STADT MÜLHEIM

19.04.2020

Völlig überzogen und deplatziert

“Was den Mülheimern droht, sollte die OB-Kandidatin der SPD den bevorstehenden Wahlkampf gewinnen, davon bekommen wir gerade einen säuerlichen Vorgeschmack” so Dr. Martin Fritz, OB-Kandidat des Bürgerlichen Aufbruchs. “Woher nimmt diese Frau nur die Arroganz fern von Mülheim aus ihrem wohl sehr idyllisch gelegenen Buchholz in der Nordheide ständig weise Ratschläge und Appelle an die Einwohner Mülheims zu richten?”

Anlass zu dieser Äußerung in einer Videokonferenz des Wahlkampfteams des BAMH waren die nun langsam nervig werdenden Publikationen in den sozialen Medien.

In Mülheim wird durch die Verwaltung ein seriöses Krisenmanagement betrieben und in Bezug auf die Kennzahl “Anzahl infizierter Personen” steht Mülheim im Vergleich zu anderen NRW-Städten nicht schlecht da.

“Muss denn dann ständig und permanent den Bürgern Mülheims ins Gewissen geredet werden”, fragt sich nicht nur der OB-Kandidat, sondern das gesamte Team des BAMH. Noch dazu, wo der Neuheitsgrad dessen, was da per Videobotschaft verkündet wird, im Vergleich zu dem, was alle Massenmedien permanent propagieren, gleich Null ist.

War der amtierende OB Mülheims bisher in seiner Amtszeit eher blass in seiner Amtsausübung, so könnte im Fall eines Amtsantritts der gelernten Sozialwissenschaftlerin noch schlimmere Zeiten auf Mülheim zukommen.

“Mit Sicherheit werden auch wir im Nachhinein beurteilen, ob und inwieweit in Deutschland von Staatswegen her mit dem Virus in einer den Verhältnissen in unserem Land und unserer Stadt entsprechenden Art und Weise richtig umgegangen wurde. Dazu ist die Zeit aber noch nicht reif. Aus diesem Grund wird sich der Bürgerliche Aufbruch Mülheim vorerst nicht in der Öffentlichkeit äußern und alle Anstrengungen darauf richten nach der Rückkehr zur Normalität alles zu tun, um die Folgen der Pandemie so schnell wie möglich in Mülheim zu überwinden” so Dr. Martin Fritz abschließend.